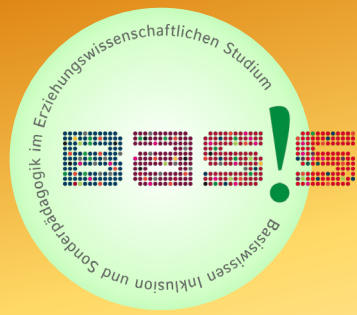


# Online-Ringveranstaltung im WS 21/22

## Vielfalt in der Schule

– praxisnahe Methoden und Konzepte  
für Studierende aller Lehrämter

immer mittwochs von 18-19.30 Uhr



Termine	Themen und Vortragende	Online-Zugang
27.10.21	<b>Diagnostik und Unterricht – geplant, getestet oder gesehen?</b> E. Fischer, Universität Bamberg	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 96561932423 Passwort: BAS!S21_22
03.11.21	<b>Multiprofessionelle Kooperation von Lehrkräften</b> S. Bjarsch, LMU München	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 97163482958 Passwort: 851722
10.11.21	<b>Classroom Management</b> A. Mehlich, Universität Regensburg	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 64617204862 Passwort: 990899
17.11.21	<b>Die Bedeutung von Beziehung im Umgang mit Schüler*innen</b> A. Linke, Universität Bayreuth	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 61508773270 <i>kein PW</i>
24.11.21	<b>Umgang mit auffälligem Verhalten Primarstufe</b> B. Böhmer-Jung, JMU Würzburg	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 92029512878 Passwort: Wuerzburg
01.12.21	<b>Umgang mit auffälligem Verhalten Sekundarstufe</b> A. Mulatu, TU München	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 62060931989 Passwort: 891213
08.12.21	<b>Wortschatzarbeit im sprachsensiblen Unterricht</b> A. Heinlein / A. Eberhardt, FAU Erlangen-Nürnberg	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 66415382940 Passwort: 420006
15.12.21	<b>Störungen des Sprachverstehens – Grundlagen und Unterstützungsmöglichkeiten im inklusiven Unterricht</b> M. Fußeder, Universität Passau	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 96580549010 <i>kein PW</i>
12.01.22	<b>Migration</b> Prof. Dr. M. Munser-Kiefer / C. Preißl /A. Diankha, Universität Regensburg	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 62003721132 <i>kein PW</i>
19.01.22	<b>Autismus</b> A. Münzer, Katholische Universität Eichstätt A. Linke, Universität Bayreuth	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 96714005231 Passwort: 600560
26.01.22	<b>Langfristige Erkrankungen</b> M. Lange-Singheiser, Universität Augsburg	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 94899889266 Passwort: 2+5*wL
02.02.22	<b>Hochbegabung – eine Erfindung ehrgeiziger Eltern?</b> E. Fischer, Universität Bamberg	<a href="#">Link zum zoom-Meeting</a> Meeting-ID: 96561932423 Passwort: BAS!S21_22

Kurzbeschreibungen zu den einzelnen Themen finden Sie auf den folgenden Seiten.

## Online-Ringveranstaltung im WS 21/22

**Vielfalt in der Schule** – praxisnahe Methoden und Konzepte für Studierende aller Lehrämter  
mittwochs, 18 – 19:30 Uhr

**27.10.2021**

**E. Fischer** (Universität Bamberg)

### **Diagnostik und Unterricht - geplant, getestet oder gesehen?**

Unser Alltag als Lehrkraft ist voll von Entscheidungen und Empfehlungen. Wir beraten bei Schulwechsel, Fächer- oder Berufswahl. Aber nicht nur bei Schullaufbahnenempfehlungen, sondern auch bei unserem täglichen pädagogischen Handeln unterliegen wir bestimmten Kriterien und Maßstäben. Für diese Entscheidungen verwenden wir oft unsere Zensurenspiegel, unsere Beobachtungsergebnisse und unsere pädagogischen Erfahrungen. Diese Quellen sind auch für unsere Unterrichtsplanung wesentliche Ressourcen. Es ergibt sich die Frage, ob wir zusätzlich für die Gestaltung eines (adaptiven) Unterrichts in einer heterogenen Klasse weitere Instrumente benötigen.

In dieser Sitzung wollen wir Ihnen anhand von Fallbeispielen die Möglichkeit von diagnosebasierter Unterrichtsgestaltung vorstellen und mit Ihnen über die alltägliche Schulrelevanz von Diagnostik diskutieren.

**03.11.2021**

**S. Bjarsch** (LMU München)

### **Multiprofessionelle Kooperation von Lehrkräften**

Anforderungen an Lehrkräfte im schulischen Alltag sind vielfältig. Um diesen Herausforderungen kompetent und effektiv zu begegnen, bietet die Zusammenarbeit mit anderen Lehrkräften und Fachkräften eine wertvolle Ressource. Nicht nur im Rahmen inklusiver Settings etabliert sich multiprofessionelle Kooperation zunehmend. Der Vortrag zeigt den Mehrwert von Zusammenarbeit als fachliche und persönliche Ressource für Lehrkräfte auf und reflektiert Auswirkungen auf Schule als Ganzes sowie auf Schülerinnen und Schüler. Praxisnahe Methoden und Konzepte bieten den Teilnehmenden die Gelegenheit, die eigene Persönlichkeit als Lehrkraft und Teammitglied einzuschätzen und Ideen für die spätere Praxis zu sammeln.

**10.11.2021**

**A. Mehlich** (Universität Regensburg)

### **Classroom Management**

Große Klassen, zunehmende Heterogenität, Verhaltensauffälligkeiten, Personalmangel: Schulen stehen derzeitigen vielen Herausforderungen gegenüber. Das Classroom Management kann Lehrkräften sowohl die Vorbereitung als auch die Durchführung des Unterrichts enorm erleichtern, die Klassenatmosphäre verbessern und Schülerinnen und Schülern helfen, sich in der Klasse wohl zu fühlen und bestmöglich lernen zu können. In der Sitzung werden aktuelle Erkenntnisse und Studien behandelt sowie Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

**17.11.2021**

**A. Linke** (Universität Bayreuth)

### **Die Bedeutung von Beziehung im Umgang mit Schüler\*innen**

Spätestens seit der Hattie-Studie ist klar, wie wichtig eine gute Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden ist. Erfolgreiches Lernen und gelingende Interaktionen untereinander hängen zu einem großen Teil davon ab, wie Beziehungen gestaltet sind. Was das konkret für den Unterricht und unseren Umgang mit Schüler\*innen bedeutet, soll Inhalt dieses Vortrags sein. Es werden sowohl Strategien zur Beziehungsgestaltung angesprochen, als auch Beziehungsgestaltung unter erschwerten Bedingungen – z.B. mit Schüler\*innen mit herausforderndem Verhalten – betrachtet. Diese Inhalte werden anhand von Fallbeispielen vertieft. Darüber hinaus wird der Umgang mit sich selbst als Grundlage für den Umgang mit Schüler\*innen Thema sein.

**24.11.2021**

**B. Böhmer-Jung** (JMU Würzburg)

**Umgang mit auffälligem Verhalten (Primarstufe)**

Nicht erst seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2009 arbeiten und lernen Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gemeinsam am Bildungsort Grundschule. Allen Schülerinnen und Schülern mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden, sie gleichermaßen zu fördern und zu fordern, stellt Lehrpersonen vor besondere Herausforderungen. Betrachtet man zudem die steigende Zahl von Kindern und Jugendlichen mit Förderbedarf in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung, die an Regelschulen unterrichtet werden, können sich daraus erhebliche Belastungen für Pädagoginnen und Pädagogen ergeben. Ausgehend von theoretischen Überlegungen sollen anhand ausgewählter (Unterrichts-)Situationen eigene Sichtweisen auf das Verhalten und Erleben von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten reflektiert sowie mögliche Handlungsoptionen exemplarisch erarbeitet werden.

**01.12.2021**

**A. Mulatu** (TU München)

**Umgang mit auffälligem Verhalten (Sekundarstufe)**

„Bei mir sind die ganz handsam“.

Kollegien sind ebenso heterogen wie Klassengemeinschaften.

In der Veranstaltung werden interaktiv Definition und Gewichtung von auffälligem Schüler\*innenverhalten besprochen und die Aspekte des Förderbedarfs emotionale und soziale Entwicklung in der Sekundarstufe aufgezeigt.

Grundlage jeden Handelns im Umgang mit auffälligem Schüler\*innenverhalten ist die pädagogische Haltung. Darauf basierend gestalten sich pädagogische Beziehungen und das Classroom Management in der direkten Arbeit mit den Schüler\*innen.

Eine weitere Säule ist die Pflege der Erziehungspartnerschaften mit den Eltern und die Einbindung des Netzwerks des multiprofessionellen Teams.

**08.12.2021**

**A. Heinlein, E. Eberhardt** (FAU Erlangen-Nürnberg)

**Wortschatzarbeit im sprachsensiblen Unterricht**

Das Kind sagt Krankenmann statt Arzt. Das Kind sagt Glaswein statt Weinglas. Das Kind sagt Saft rein statt eingießen. Das Kind verwendet häufig floskelartige Wörter wie Dingsda oder so was alles. Das Kind gestikuliert statt Dinge zu benennen. Das Kind kommentiert Wie heißt das nochmal? Hab ich vergessen. Die wortschatzbezogene Leistung des Kindes weicht von der Altersnorm ab. Sie werden im Unterricht auf Schüler\*innen mit semantisch-lexikalischen Störungen treffen. Was sind semantisch-lexikalische Störungen? Wie kann ich sie erkennen? Wir werfen einen Blick in die Praxis: Wie gestalte ich Wortschatzarbeit im sprachsensiblen Unterricht?

**15.12.2021**

**M. Fußeder** (Universität Passau)

**Störungen des Sprachverstehens – Grundlagen und Unterstützungsmöglichkeiten im Unterricht**

Sprachverstehen hat eine außerordentliche Bedeutung für die kindliche Entwicklung. Besitzt ein Kind ein geringes Sprachverstehen, so wirkt sich dies weitreichend und langfristig auf seine Kommunikation und seine schulischen Fähigkeiten aus; so ist das Sprachverstehen der wohl wichtigste Prognosefaktor für Schulerfolg (vgl. Hachul, Schönauer-Schneider 2016). Dennoch wird das kindliche Sprachverstehen in der pädagogischen Arbeit im Vergleich zu kindlichen Fähigkeiten in der Sprachproduktion nur selten beachtet.

Die Ringvorlesung zu diesem Thema versteht sich deshalb als Impuls, den Bereich Sprachverstehen differenziert und vielfältig zu beleuchten. Neben einer Sensibilisierung für die Problematik wird zunächst auf die Komplexität des Sprachverstehens als Bottom-up- und Top-down-Prozess eingegangen. Anschließend werden die Symptome insbesondere bei Grundschulkindern thematisiert und Interventionsmöglichkeiten für die schulische Praxis vorgestellt.

**12.01.2022**

**Prof. Dr. M. Munser-Kiefer, C. Preißl, A. Diankha** (Universität Regensburg)

**Migration**

Der Anteil von Schüler\*innen mit sogenanntem Migrationshintergrund liegt aktuell bei etwa einem Drittel (Stand 2019 laut Mikrozensus: 37%) mit steigender Tendenz (Destatis 2020).

Das vergrößert die von Lehrkräften wahrgenommene Vielfalt im ohnehin schon diversen Klassenzimmer. Migrationshintergrund gilt dabei als Nachteil für die Bildungslaufbahn und tatsächlich lassen sich signifikante Kompetenzunterschiede zu Kindern und Jugendlichen feststellen, denen kein Migrationshintergrund zugeschrieben wird.

Doch was macht diese (vermeintlichen) Unterschiede aus? Wie können Lehrkräfte ihren Unterricht differenz- und diskriminierungssensibel gestalten, so dass Unterschiede nicht durch Vorannahmen erst entstehen und Kinder und Jugendliche trotzdem die Förderung bekommen, die sie brauchen? Diese Fragen werden im Vortrag aufgegriffen und in der Diskussion fortgeführt.

**19.01.2022**

**A. Münzer** (Katholische Universität Eichstätt)

**Autismus**

Was steckt hinter der Diagnose Autismus-Spektrum-Störung? Welche Stärken haben Menschen aus dem Autismus-Spektrum? In welchen Bereichen sind sie auf unsere Hilfe angewiesen? Wie wird die Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert, welche Symptome sind tatsächlich „typisch“? Was hat es mit Begriffen wie „Asperger-Autismus“ und „frühkindlicher Autismus“ auf sich? Wie nimmt ein Autist die Welt wahr und nehmen alle Autisten die Welt gleich wahr? Wie ist das tatsächlich mit Autismus und kognitiver Begabung?

Und vor allem: Was kann ich als (zukünftige/r) Lehrer\*in tun, um Schüler\*innen aus dem Autismus-Spektrum die Teilhabe zu erleichtern? Wie kann ich auf kommunikative, soziale und Wahrnehmungsbesonderheiten eingehen? Welche Hilfen gibt es inner- und außerschulisch? Wie kann ich Stärken fördern und Unterstützung bei Beeinträchtigungen einplanen?

Auf all diese Fragen soll diese Veranstaltung Antwort geben und so Möglichkeiten eines gelungenen Umgangs miteinander aufzeigen.

**26.01.2022**

**M. Lange-Singheiser** (Universität Augsburg)

**Langfristige Erkrankungen**

Unterricht und Beratung

Chronische Erkrankungen nahmen schon vor der Pandemie deutlich zu. Schon in der KIGGS-Studie des RKI von 2014 - 2017 wurden bei etwa 15% der Kinder und Jugendlichen einer Jahrgangsstufe chronische Erkrankungen diagnostiziert. Chronische Erkrankungen haben nicht nur Auswirkungen auf die betroffenen Schülerinnen und Schüler, sondern betreffen auch ihr Umfeld. Dazu zählen Eltern, Peers und auch die Schule. Wie die Krankheitsbewältigung sowie Beratungsgespräche und der schulische Alltag aussehen können, soll anhand von konkreten Beispielen aufgezeigt werden.

**02.02.2022**

**E. Fischer** (Universität Bamberg)

**Hochbegabung – eine Erfindung ehrgeiziger Eltern?**

Wenn Eltern über ihr hochbegabtes Kind sprechen, entsteht leicht der Eindruck von Übertreibung und Arroganz. Gibt es wirklich Lernende mit hoher Begabung? Ist ein weit über dem Durchschnitt liegender Intelligenzwert allein dafür aussagekräftig?

In dieser Sitzung wird der Stellenwert der Intelligenzmessung mit den weiteren Persönlichkeitsfaktoren (Leistungsfähigkeit, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstkonzept) verglichen und reflektiert. Es werden praxisnahe Modelle, Diagnosemöglichkeiten und methodisch-didaktische Maßnahmen vorgestellt. Abschließend berichten Lehramtsstudierende über ihre praktischen Erfahrungen in der Umsetzung eines Konzepts zur Hochbegabung an einer Grundschule (Landkreis Bamberg).